

INHALT

EINLEITUNG	9
A. HEIMAT, MITWELT, SCHRIFTSTELLERISCHES SCHICKSAL	
1. Naturbilder aus dem nördlichen Seeland	13
a) Wagenfahrt am frühen Morgen	13
b) Im Boot	14
c) Knabe am Bach	14
d) Junges Mädchen am Morgen	15
e) Der Achtwegewinkel	16
f) Der vermoorende See	20
2. Loblied auf Kopenhagen und die dänische Sprache	23
3. Publikum und sein Hund (Die Nivellierung durch die Presse)	27
4. Dichterischer Rückblick auf das eigne Leben und Wirken (1848)	34
5. Rückblick auf das schriftstellerische Lebenswerk (1851)	37
B. DIE UNABDINGLICHEN GRUNDLAGEN DES LEBENS- VERSTÄNDNISSES	
1. Das ewige Bewußtsein im Menschen	39
2. Humanitätsidee und Ewigkeitsglaube	39
3. Wozu braucht der Kutscher die Peitsche (Das Unbedingte)	41
4. Das Entweder-Oder der absoluten Wahl	44
5. Die Wahl seiner selbst in der Verzweiflung (Die Reue)	46
6. Die Kategorie des Einzelnen	56
7. Die Wichtigkeit jedes Einzelnen für Gott	63
C. DER KAMPF GEGEN DAS DIE PERSÖNLICHKEIT NIVEL- LIERENDE ALLGEMEINE IN WISSENSCHAFT, PHILOSO- PHIE UND GESELLSCHAFT	
1. Weltgeschichtliche Giltigkeit der Ironie, die Ironie des Sokrates	65
2. Die Unerklärlichkeit des Todes	79
3. Weissagung des Zeitalters der Nivellierung	85
4. Der Unterschied des sokratischen und des christlichen Verhältnisses zur Wahrheit	90
5. Das schlechthinnige Paradox (Eine metaphysische Grille)	103
6. Was es heißt, Gott suchen	114

D. WEIB, LIEBE UND EHE IM BLICKFELD DER ÄSTHETISCHEN LEBENSANSCHAUUNG

1. Fünf Zwischenspiele aus dem Tagebuch des Verführers	126
2. Zwei Briefe des Verführers an Cordelia	144
3. Der Gang zum Stelldichein	145
4. Rede Johannes des Verführers auf dem Gastmahl	146
5. Gretchen	156
6. Agnete und der Wassermann	168

E. WEIB, LIEBE UND EHE IM BLICKFELD DES ETHISCHEN UND CHRISTLICHEN ERNSTES

1. Über Goethe, Wahrheit und Dichtung	176
2. Bild der Mutterliebe	184
3. Das Frauenideal	188
4. Die Liebe überwindet alles	194

F. BILDER UND GESTALTEN VOM WEGE ZWISCHEN VERZWEIFLUNG UND GLAUBE 1843 / 44

1. Fünf Diapsalmata	219
a) Was ist ein Dichter?	219
b) Die Kontraste des menschlichen Daseins	219
c) Straßenmusikanten	220
d) Entweder-Oder. Ein ekstatischer Vortrag	221
e) Das Lachen der Götter	223
2. Eine moderne Antigone	223
3. Nero oder die Schwermut	237
4. Die Opferung Isaaks	243
5. Der Ritter des Glaubens	247
6. Sara, die Braut des Tobias	252
7. Hiob, erlebt von einem Verzweifelten	256
8. Die Anfechtung	271
9. Hiob im Lichte des Glaubens	273

G. DIE SECHS DICHTUNGEN VON DER VERZWEIFLUNG IN DEN STADIEN AUF DES LEBENS WEG

1. Die stille Verzweiflung	279
2. Selbstbetrachtung eines Aussätzigen	280
3. Salomos Traum	283
4. Eine Möglichkeit	285
5. Zum Inwendiglernen (Periander)	299
6. Nebukadnezar (Daniel)	305

H. BILDER UND GESTALTEN VOM WEGE ZWISCHEN VERZWEIFLUNG UND GLAUBE 1848 ff.

1. Die Verzweiflung, verzweifelt man selbst sein zu wollen (Trotz) 309
2. Die Grenzberührung zwischen Sünde und Verzweiflung (Dichtereistenz in Richtung auf das Religiöse) 316
3. Geschichte eines Jünglings (Bild der Erziehung zum Christentum)..... 318
4. Der Zöllner 332
5. Das Gleichnis vom königlichen Kutscher 341

I. DAS MISSVERHÄLTNIS ZWISCHEN CHRISTENTUM UND CHRISTENHEIT

1. Das Christentum als das Unbedingte; die Gleichzeitigkeit mit Christus 344
2. Wie man Gottes Wort lesen soll (Veranschaulicht am Gleichnis vom barmherzigen Samariter) 349
3. Zuerst Gottes Reich (Eine Art Novelle) 351
4. Daß die »Christenheit« ein ungeheuerlicher Sinnentzug ist 355
5. Die Sünde, an der Vergebung der Sünden zu verzweifeln (Ärgernis) 359
6. Die christliche Mindestforderung 368

K. GRENZSTEINE FÜR DIE CHRISTLICHE LEHRE

1. Das Gleichnis vom König und dem Bettelmädchen als Bild der göttlichen Liebe zum Menschen 371
2. Der Begriff Angst 376
3. Angst als Voraussetzung der Erbsünde und als die Erbsünde nach rückwärts auf ihren Ursprung zu Erklärende..... 381
4. Definition von Sünde und Glaube 387
5. Die Knechtsgestalt ist die Unkenntlichkeit (das Inkognito) 389

L. DAS CHRISTUSBILD

1. Was Petrus alles verlassen hat, um dem Herrn nachzufolgen 396
2. Der Erniedrigte 400
3. Die Nacht, da er verraten ward (Kommunionsrede) ... 413
4. Christus ist der Weg 421
5. Die Liebe wird decken der Sünden Mannigfaltigkeit (1. Petr. IV 7) 430

NACHWEISE UND ERLÄUTERUNGEN 440